

Karl Heinrich Wilke

ein gehörloser Lehrer,
Medienpädagoge und Zeichner des 19. Jahrhunderts



Karl Heinrich Wilke

Helmut Vogel

Bei der Jahrestagung des DFGS am 18. November 2000 in Potsdam wurde das Workshop mit dem obengenannten Titel von mir durchgeführt. Für ein Dutzend Teilnehmerinnen und Teilnehmer war dabei die Möglichkeit gegeben, etwas über die historische Bedeutung von Wilke zu erfahren.

Da ich einen langen Artikel für das Buch „Zum 200. Geburtstag von Karl Heinrich Wilke“ (Schriftenreihe der „Deaf Histor“, Nr. 2) verfasst habe, ist im Workshop jedoch nur verkürzt aufgezeigt worden, welchen Beitrag Wilke damals geleistet hat. Für geschichtsinteressierte Pädagogen und Hörgeschädigte möchte ich daher auf dieses Buch verweisen und jetzt den Hintergrund und den Inhalt des achtzigseitigen Buches erläutern.

Hintergrund:

Karl Heinrich Wilke (1800-1876) esuchte zuerst als Schüler die Gehörlosenschule in Berlin und dann für fünf Jahre die Kunstakademie. Seit 1820 arbeitete Wilke 54 Jahre lang als hervorragender Lehrer an der Gehörlosenschule in Berlin. Er hatte auch als Medienpädagoge und Künstler Erfolge vorzuweisen. Die von ihm neu entwickelten Bilderwerke wurden in vielen Grund- und Gehörlosenschulen eingesetzt. Sie gehörten mehrere Jahrzehnte lang zu den besten Materialien beim Anschauungsunterricht. Karl Wilke ist auch für die Gegenwart von Bedeutung, weil seine künstlerische Leistung und sein pädagogisches Engagement erst noch zu erkennen und zu würdigen sind.

Ein weiterer Grund für eine Würdigung Wilkes ist, dass er einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der Berliner Gehörlosengemeinschaft leistete. Die Tätigkeit Wilkes an der Gehörlosenschule übte Einfluss auf die jüngeren Gehörlosen aus. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Bestrebungen der Gehörlosen (Vereine, Kirchenfeste, Kongresse) von Erfolg gekrönt.

Inhalt:

Das vorliegende Buch hat das Ziel, die Gehörlosen und die Hörenden ausführlich über Karl Wilke und seine Bilder zu informieren. Die grundlegenden Informationen über das Leben und Wirken von Karl Wilke erhält man beim Artikel „Karl Heinrich Wilke - Ein gehörloser Lehrer und Künstler“ von Helmut Vogel. Der nächste Artikel von Kurt Dröge „Wilke's bunte Bilderwelt“ belegt die graphikgeschichtliche Anerkennung von Wilkes Bildern. Der letzte Artikel „Wilkes Zeittafel“ von Jochen Muhs beschreibt anschaulich das Leben von Karl Wilke und dessen gehörlosen und hörenden Zeitgenossen.

Im Buch werden über vierzig Bilder Wilkes gezeigt, von denen sich heutzutage immer

noch manche Menschen angezo-
gen fühlen mögen. Schließlich
sind mehrere Quellen und Do-
kumente im Anhang zu lesen.



*Carl Wilke, Bildertafeln für den Anschauungsunterricht,
Berlin 1839, Tableau 9, Feldernte, Bibliothek Hör- und
Sprachgeschädigtenwesen Leipzig*



*Deaf History,
Jochen Muhs
Waidmannsluster Damm 137 d
13469 Berlin
FAX: 030-411 16 84*